

Der alte Mann und Lisa *(The Old Man and Lisa)*

Handlungs- und Dialogabschrift | Januar 2015
by thomas@simpsons-capsules.net | www.simpsons-capsules.net

Produktionsnotizen

Produktionscode: 4F17
TV-Einteilung: Staffel 8 / Episode 21
Episodennummer: 174

Erstausstrahlung Deutschland: 19.11.1997
Erstausstrahlung USA: 20.04.1997

Autor: John Swartzwelder
Regie: Mark Kirkland
Musik: Alf Clausen

Tafelspruch

- keiner

Couchgag

Im Wohnzimmer steht eine „Hau-den-Maulwurf“-Box. Die Simpsons schnellen aus verschiedenen Öffnungen hervor, und ein überdimensionierter Hammer versucht sie auf den Kopf zu treffen. Letzten Endes wird (ausschließlich) Homer erwischt.

Ist euch aufgefallen ...

- ... das Lisas Schulklasse 71 kg Papier auf die Waage bringt?
- ... das die große Uhr in Mr. Burns Büro römische Ziffern trägt?
- ... das Mr. Smithers in Apartment Nr. 19 wohnt?
- ... das Mr. Burns für seine Busfahrt gar nicht bezahlt?
- ... das Mr. Smithers Spielpuppen sammelt?
- ... das Mrs. Smithers im Jahre 1954 geboren wurde (25 Jahre nach dem Börsencrash von 1929) und demnach 42 Jahre alt ist?

Referenzen / Anspielungen / Seitenhiebe

- Sowohl der übersetzte als auch originalgetreue Episodentitel spielen auf die Erzählung „Der alte Mann und das Meer“ an, welche 1952 von Ernest Hemmingway veröffentlicht wurde.

- Das zombieähnliche, monotone Verhalten, das die Bewohner Springfields bei der Anfahrt der „Klein Lisa“-Lastwagen zeigen, ähnelt den teilnahmslosen Auftritten der Menschen im Spielfilm „Invasion der Körperfresser“.

Gaststars

- Wrestler Bret Hart ersteigert das Anwesen von Mr. Burns.

Bezüge zu vorhergehenden Simpson-Episoden

- Ein weiteres Mal verliert Mr. Burns seinen Eigentumsanspruch auf das Kraftwerk. Dergleichen geschah zuvor in der Folge „Kraftwerk zu verkaufen“ (S03E11).

Szene-, Bild- und Textauffälligkeiten

- Mr. Smithers hat sich für seinen Einkauf eine Menge vorgenommen. Hier ist die Liste aller Waren:

cereal
eggs
US Magazine
milk
Catsup
mustard
luncheon meat
cabbage
greens
juice
ointment
soap
mop
napkins

- Springfield Shopper-Schlagzeilen:

„Burns eröffnet Recycling-Fabrik – zum Leidwesen der Penner.“

Gesungene Lieder

- keine

Allgemeiner Handlungs- und Dialogverlauf

-- Abschnitt I --

[Die Episode beginnt an einem frühen Sonnabendmorgen im Haus der Simpsons. Marge wird durch lautes Klappern aus dem Schlaf geweckt. Während sie aufsteht, um nach dem rechten zu sehen, erwachen Homer und Bart, die auf vor dem Fernseher einschliefen, ebenfalls. Mit Maggie auf dem Arm folgen die Simpsons den Klappergeräuschen bis in die Küche. Dort treffen sie auf Lisa, die in schwarzen Müllsäcken wühlt.]

Marge (gähnt): „Aber Lisa, was machst du denn da?!"

Lisa: „Das mache ich für mein Junior-Unternehmerclub; wir versuchen, mit Recycling Geld zu verdienen."

Bart: „Recycling ist völlig sinnlos, Lisa! Wenn die Sonne verlöscht, ist die Erde dem Untergang geweiht; du willst wohl, dass wir unsere letzten Tage mit minderwertigen Produkten verbringen?!"

Marge (setzt Maggie auf dem Fussboden ab): „Ich finde das eine hervorragende Idee!"

[Marge geht in Richtung Spüle, schnappt sich die Plastikhalter eines Bier-Sixpacks und stopft es in eine der schwarzen Müllbeutel. Lisa ist außer sich.]

Lisa: „Mom, du kannst doch nicht Polyethylen mit Polyorythan vermischen!"

Homer: „Marge!"

Marge (zuckt mit den Schultern): „Ist ja gut, tut mir leid."

Lisa: „Und außerdem musst du es zerschneiden, sonst können sich Tiere darin verfangen."

Bart: „Aber nur dumme Tiere."

Lisa (schaut in einen Müllsack): „Noch etwas mehr Papier könnte ich gebrauchen."

Homer: „Hey, ich kann die sagen, wo es jede Menge Papier gibt."

[Er rennt in die Stube, kommt mit einem Stapel Bücher zurück und lässt sie genüsslich in den Müllbeutel fallen.]

Lisa (verständnislos): „Dad, beim Recyceln darf mein keinen Spaß haben, das ist was Ernstes!"

Homer: „Oh, okay."

[Er macht weiter und tut jetzt so, als ob es ihm das Herz dabei bricht.]

[Szenewechsel in die Grundschule Springfield. Das Recycling-Projekt ist zu Ende. Im Junior-Unternehmerclub-Zimmer prüft Rektor Skinner auf einer Waage das angesammelte Recycling-Ergebnis.]

Rektor Skinner: „Oh nein, so viel Abfall. Ich bin begeistert! Wenn wir den Verkaufserlös dazurechnen, rückt unsere Reise nach Albany immer näher!"

[Die Kinder jubeln.]

Rektor Skinner: „Super! Nun wollen wir unseren Gastredner im Junior-Unternehmerclub willkommen heißen. Der kann uns viel aus dem Wirtschaftsleben beibringen, Mr. C. Montgomery Burns!"

[Mr. Burns und Mr. Smithers betreten das Zimmer. Skinner applaudiert und ihnen und setzt sich dann zu den Kindern.]

Mr. Burns: „Ich fasse mich kurz und freundlich: Familie, Religion Freundschaft sind die drei Dämonen, die man besiegen muss, wenn man in der Geschäftswelt Erfolg haben will. Wenn die Gelegenheit anklopft, darf man nicht gerade auf dem Weg zur Entbindungsstation sein oder in einer verlogenen Heuchlerkirche hocken, oder, äh ... Synagoge! Noch Fragen?"

[Die Schüler schweigen. Skinner meldet sich und steht auf.]

Rektor Skinner: „Ich werde die seltene Gelegenheit ausnutzen, auch wenn die Kinder anscheinend nicht daran interessiert sind. Was glauben Sie, ist wichtiger: Hart arbeiten oder ungewöhnliche Entschlossenheit?"

Mr. Burns: „Gibt es hier keine richtigen Fragen?“
Lisa (hebt die Hand): „Doch. Hat ihr Kernkraftwerk ein Recycling-Programm?“
Mr. Burns: „Re ... cy ... cling?! Tut mir leid, der Begriff ist mir nicht bekannt, du bewundernswertes kleines Racker muffin!“
Lisa: „Hmm ... Sie haben noch nie was von Recycling gehört? Das bedeutet, Dinge wiederverwenden um natürliche Rohstoffe zu sparen.“
Mr. Burns (stemmt die Hände in die Hüfte): „Oho, wir sollen Mutter Natur einen Gefallen tun?! Daran hätte sie lieber denken sollen, bevor sie uns mit Dürren, Überschwemmungen und Giftaffen heimgesucht hat. Die Natur hat mit dem Kampf ums Überleben angefangen; jetzt will sie sich verdrücken, weil sie verliert - da kann ich nur sagen: Sie hat es nicht anders verdient.“
Lisa: „Die Natur ist doch nicht unser Feind!“
Mr. Burns: „Du wirst doch wohl zugeben, das wir auch ohne sie auskommen.“
Lisa: „Nein, der Ansicht bin ich nicht!“
Mr. Burns (erschrocken): „Nein?!“
Mr. Smithers (stürmt heran): „Wie kannst du es wagen, Mr. Burns zu widersprechen??“
Mr. Burns: „Lassen Sie mich das machen.“
[Er schiebt Smithers beiseite und wendet sich wieder an Lisa.]
Mr. Burns (höhnisch): „Halt dein Mund, mein Kleines! Wenn ich mein Leben lang auf grausige Gretchen wie dich gehört hätte, wäre ich heute nicht 200 Millionen schwer!“
Lisa: „Aber laut ihrer neuesten Biographie besitzen sie doch gerade mal 100 Millionen!“
Mr. Burns: „Mein Kleines, ich ... ich ... ehm?!“
[Er dreht sich zu Smithers um, der betreten drein guckt.]
Mr. Smithers: „Ehm ... eigentlich, Sir, ist es ... ist es sogar noch bedeutend weniger.“
Mr. Burns (zu den Kindern): „Äh ... ich muss gehen.“
[Zusammen mit Smithers verlässt er die Schule.]
Rektor Skinner (steht auf und applaudiert): „Monty Burns, liebe Kinder!“

-- Abschnitt II --

[Szenewechsel ins Kernkraftwerk. Geschockt durch die schlechten Neuigkeiten, hat Mr. Burns seine Anwälte ins Büro kommen lassen.]

Mr. Burns: „Ich habe euch herbeordert, weil ich ein paar ehrliche Antworten haben möchte. Wie ist meine momentane finanzielle Situation?“
Anwalt 1: „Hervorragend!“
Anwalt 2: „Ausgezeichnet!“
Mr. Smithers: „Wie ich höre, toll!“
Mr. Burns: „Gut. Werfen wir mal einen Blick auf mein Aktienkapital.“
[Einer der Anwälte holt eine verstaubte Mappe hervor. Mr. Burns blättert in den Papieren.]
Mr. Burns: „Hmm ... Vereinige Sklavenhaltung ... wie läuft das Geschäft?“
Anwalt 1: „Eigentlich ... ganz stabil!“
Mr. Smithers: „Ich bin überzeugt, all ihre Beteiligungen laufen gut - Sie haben sie ausgewählt!“
[Die Anwälte nicken übereinstimmend.]
Mr. Burns: „Gut. Her mit dem alten Börsenschreiben, sehen wir uns das mal an.“
[Die Anwälte holen einen Börsenticker hervor, dessen Papier die ganze Abstellkammer füllt.]
Mr. Burns (nimmt den Papierstreifen): „Hmm ... hier habe ich beim letzten Mal aufgehört nachzusehen, das war im September 1929 ... oh nein ... oh nein ... oh nein!!! Smithers, warum haben Sie mir nichts von dem Börsenkrach erzählt??“
Mr. Smithers: „Tut mir leid, Sir, das war 25 Jahre vor meiner Geburt!“
Mr. Burns: „Die Entschuldigung benutzen Sie wohl für alles!“
[Er wirft den Papierstreifen weg und denkt nach.]

Mr. Burns: „Ich muss was unternehmen, mein Geld wiederzubekommen! Das erfordert eine aggressive Handelsstrategie!“

Anwälte (übereinstimmend): „Eine gute Idee, Sir!“

Mr. Burns (wendet sich an Smithers): „Stecken Sie 50 Prozent meines Geldes in Blutchips, *Transatlantic Zeppelin*, Amalgam-Spieße, Congreves brennbarer Puder, US Heu ... und den Rest stecken Sie in die aufstrebende Opernhut-Firma in Baltimore! Das dürften alles wieder ins Lot bringen, hab' ich Recht?!“

Anwalt 1: „Wunderbar, Sir!“

Anwalt 2: „Genau richtig!“

Mr. Smithers: „Mit Congreves kann nichts schiefgehen!“

[Als sich Mr. Burns anwendet, verziehen alle ihr Gesicht.]

[Szenewechsel zu einer Annahme-Stelle für Recycling in Springfield. Die Kinder haben das gesammelte Papier abgegeben und freuen sich nun auf den Erlös. Ein Mann im Hippie-Kostum gibt ihnen einen Scheck.]

Rektor Skinner (irritiert): „Was?! Eine halbe Tonne Zeitungen, und dafür gibt es nur 75 Cent?! Da ist ja das Benzin noch teurer, um in einem Laden Kordeln zum Zusammenbinden zu kaufen!“

Hippie: „Wie ich ihrer Bemerkung entnehme, arbeiten Sie nur für Ihr Auto. Sie müssen sich davon befreien!“

Rektor Skinner: „Bin doch nicht verrückt! Tut mir leid, Kinder, es gibt keinen Ausflug nach Albany! Und Schluss mit dem Recycling!“

Kinder: „Ohhh!“

[Nachdem alle in Skinners Van eingestiegen sind, sieht Lisa das Ganze positiv.]

Lisa: „Trotzdem war es ein gutes Werk. Wir haben so viel Papier gesammelt, das wir damit einen ganzen Baum retten.“

[Als Rektor Skinner den Rückwärtsgang einlegt, rast er nach hinten und fährt den einzigen Baum auf dem Gelände über den Haufen.]

[Szenewechsel ins Kernkraftwerk. In seine Büro bekommt Mr. Burns die Ergebnisse seiner jüngsten Investitionen gezeigt. Schockiert muss er auf der Übersicht feststellen, wie die Anzeigen in den Keller gehen.]

Mr. Burns: „Soll das heißen, mein ganzes Geld ist weg??“

[Die Anwälte nicken betrübt.]

Mr. Burns: „Aber ... ich habe doch die richtigen Anweisungen gegeben, oder?!“

Anwälte: „Na klar! Keine Frage!“

Mr. Smithers: „Sie machen nie einen Fehler!“

Mr. Burns: „Jetzt wird mir alles klar! Ihr seid eine Bande von Ja-Sagern! Ich habe eine Fehlentscheidung getroffen, und ihr seid zu feige, es mir zu sagen, hab' ich Recht?!“

Anwälte: „Na klar! Keine Frage!“

Mr. Smithers: „Haargenau, Sir!“

Mr. Burns: „Dann muss ich mich selbst da rausziehen! Nehmen Sie noch eine Hypothek auf das Kraftwerk auf.“

Mr. Smithers: „Aber die Bank ist schon als Eigentümer eingetragen, beim Kraftwerk und ... bei ihrem Haus, Sir.“

Mr. Burns (geschockt): „Aber ... was soll ich denn jetzt tun?!“

Mr. Smithers: „Zunächst ... sollten Sie aus dem Haus der Bank ausziehen. Ich helfe Ihnen packen.“

[Er nimmt Mr. Burns an der Schulter und verlässt, an der Reihe der Anwälte vorbeischreitend, das Büro.]

[Szenewechsel zu Mr. Burns Anwesen. Während das Wasser abgestellt wird, packt Mr. Burns seine wenigen Habseligkeiten zusammen. Eine Maklerin führt den ersten interessierten Käufer herum, es ist der Wrestler Bret Hart.]

Maklerin: „Und ich könnte mir vorstellen, ein Berufsringer wie Sie legt großen Wert auf geräumige Schränke, verehrter Zuschläger.“

Bret Hart (rümpft die Nase): „Uhh ... hier in den Schuppen stinkt's nach alten Leuten!“

Mr. Burns: „Ohhh!“

Mr. Smithers: „Ach, hören Sie nicht hin Sir, Sie haben einen verführerischen Duft.“

Maklerin: „Sie wären auch nicht der einzige Ringer hier in der Gegend, der Schreiende Scheich wohnt nur vier Häuser weiter.“

Schreiender Scheich (von Draußen rufend): „Ah-lalalala-lalalala!“

Bret Hart: „Hehe! Ich nehm' das Haus!“

[Mr. Burns entdeckt noch ein Gemälde, das ihn an seinen früheres Leben erinnert. Er nimmt es von der Wand und wendet sich an Bret Hart.]

Mr. Burns: „Ach ... ähm ... haben Sie etwas dagegen, wenn ich dieses Porträt mitnehme? Nur zur Erinnerung an bessere Zeiten.“

Bret Hart: „Was soll ich mit einem Bild von einem jämmerlichen Gänsehals-Trottel???“

Mr. Burns: „Ja. Das leuchtet mir ein.“

[Er stellt das Porträt an der Eingangstür ab. Dann verlässt mit Smithers sein ehemaliges Zuhause.]

Mr. Smithers: „Ich werde veranlassen, das Ihnen Ihre Rentenversicherung nachgeschickt wird, Sir.“

Mr. Burns (niedergeschlagen): „Ausgezeichnet.“

-- Abschnitt III --

[Szenewechsel ins Haus der Simpsons. Beim Mittag in der Küche erzählt Marge von den Ereignissen um Mr. Burns.]

Marge (Zeitung lesend): „Homer, du hast mir ja gar nicht erzählt, das Mr. Burns pleite ist und sein Kernkraftwerk verloren hat.“

Homer: „Ich kann mich doch nicht an alle Kleinigkeiten erinnern, die so tagtäglich passieren.“

Marge: „Von dem Schokoriegel, den du gefunden hast, hast du mir drei Mal erzählt!“

Bart: „Du hast nen' Schokoriegel gefunden?!“

Homer: „Oh ja! Komm her, mein Sohn, ich werde dir die Geschichte noch mal erzählen. Es war ...“

Lisa: „Ich lache normalerweise nicht über das Missgeschick anderer, aber im Namen der Recycling-Gemeinschaft: Ha-Ha! Es gibt kaum jemanden, der es mehr verdient hat.“

Marge: „Das Kraftwerk wird doch wohl hoffentlich nicht geschlossen, oder?“

Homer: „Nein. Die Bank hat Lenny die Leitung übertragen.“

[Szenewechsel ins Kernkraftwerk, so Lenny nun an Mr. Burns Schreibtisch sitzt.]

Lenny (schaltet das Sprechgerät ein): „Äh ... darf ich um Aufmerksamkeit bitten?! Äh ... uhm ... äh ... fleißiger arbeiten! Bis dann!“

[Entspannt lümmelt er sich in den Sessel.]

[Szenewechsel ins Mr. Smithers Apartment. Er und Mr. Burns sitzen gerade beim Frühstück.]

Mr. Smithers (schaut auf die Uhr): „Tut mir leid, Sir, ich muss zur Arbeit. Lenny ist ziemlich streng, wenn man zu spät kommt.“

Mr. Burns: „Kann ich irgendwelche Hausarbeiten machen?“

[Er holt einen Greifer heran, packt seine Tasse und lässt sie in die Spüle gleiten. Der Teller hingegen kracht auf den Fussboden.]

Mr. Smithers: „Nein, bitte nicht! Bleiben Sie nur sitzen und bewahren Sie Ihre Würde.“

[Mr. Smithers macht sich auf den Weg. Mr. Burns wiederum langweilt sich schon nach ein paar Minuten, bis er die Einkaufsliste am Kühlschrank findet.]

Mr. Burns: „Ah! Ich kann mich doch nützlich machen. Ich werde all diese Sachen da beim Lebensmittelhandlanger einkaufen.“

[Szenewechsel nach Draußen. An der Haltestelle steigt Mr. Burns in den Linienbus ein.]

Mr. Burns (zum Fahrer): „Zum Supermarkt, bitte.“

[Ohne einen Fahrschein zu entwerten, setzt er sich einfach neben Barney.]

Mr. Burns: „Ja, ich fahre mit dem Bus.“

Barney: „Hey! Sagen Sie mal, sind Sie nicht der Kerl, den alle hassen?!“

Mr. Burns: „Oh, aber nein! Ich bin Monty Burns!“

[Angekommen am Crocery Supermarkt, legt Mr. Burns los.]

Mr. Burns (zu einer anderen Kundin): „Ja, ich gehe einkaufen.“

[Dann geht er die Liste durch.]

Mr. Burns: „Cornflakes. Du liebe Zeit? Was sind denn die richtigen Cornflakes für mich?“

[Krusty der Clown greift nach einer Packung seiner eigenen 4Marke, als Mr. Burns hinzu kommt.]

Mr. Burns: „Ach, ähm, entschuldigen Sie bitte? Können Sie mir sagen, wo ich die Burns' Os finde?“

Krusty: „Tut mir leid, Pops, ein Niemand wird nicht auf einer Cornflakes-Schachtel abgebildet.“

Mr. Burns: „Hmm. Naja, wenigstens der hier sieht ein bisschen ähnlich.“

[Er nimmt eine Packung Count Chocula. Wenig später hängt er in einem Gefrierfach fest, aus dem er durch einen Verkäufer befreit wird.]

Mr. Burns: „Uhh, danke, Handlanger. Ich war auf der Suche nach Milch, als die Tür plötzlich hinter mir zugeschlagen ist.“

Verkäufer: „Ah, diese Milchprodukt-Kühlschränke sind Todesfallen!“

[Dann muss Mr. Burns zwischen zwei Ketchup-Sorten wählen.]

Mr. Burns: „Ketchup ... Catsup. Ketchup ... Catsup. Catsup? ... Cat?! Oh, damit bin ich total überfordert.“

Verkäufer 1 (beobachtet ihn): „Sehen Sie nur, jetzt redet er auch mit dem Ketchup! Burns benimmt sich wie ein Irrer.“

Verkäufer 2: „Vielleicht haben die Pleite und der Verlust des Kernkraftwerkes sein Gehirn zerstört.“

[Die beiden Männer gehen zu ihm.]

Verkäufer 2: „Würden Sie bitte mitkommen, Sir?“

Mr. Burns: „Können Sie mir etwa helfen, mein Ketchup-Problem zu lösen?“

Verkäufer 1: „Äh, ja. Ganz recht.“

[Dann begleiten sie ihn zum Ausgang, wo Chief Wiggum schon auf ihn wartet. Wenig später hält der Polizei-Wagen am Altenheim.]

Mr. Burns: „Hey, wo bringen Sie mich hin? Was ist denn passiert??“

Chief Wiggum: „Nur die Ruhe. Sie haben den Verstand verloren, darum stecken wir Sie hier in ein Altenheim. Der Supermarkt-Geschäftsführer hat die Einweisung unterschrieben.“

Mr. Burns: „Aber ich war doch bloß einkaufen!“

[Szenewechsel ins Haus der Simpsons. Homer trinkt ein Bier nach dem Anderen, der Umwelt und dem Recycling zuliebe.]

Homer (wirft die leere Dose in den Müllbeutel): „Uff ... hier bitte, mein Schatz! Mehr kann ich zu deiner Recyclings-Handlung heute nicht beitragen.“

Lisa: „Aber Dad. Wenn du noch eine Büchse trinkst, ist der Sack voll.“

Homer: „Ja, aber deinem Dad ist jetzt schon ganz übel.“

Lisa: „Ach ... hier wird doch bestimmt noch mehr Abfall rumliegen.“

Homer: „Hey! Warum versuchst du es nicht beim Altenheim?! Die leben doch quasi in ihrem eigenen Müll.“

Lisa (ist schwer begeistert): „Danke, Dad!“

Homer: „Aber bitte, mein ...“

[Völlig besoffen fällt er in Ohnmacht.]

[Szenewechsel ins Altenheim. An der Mittagstafel sitzend, lauscht Mr. Burns unfreiwillig Abe Simpsons Ausführungen.]

Abe Simpson: „Das da ist der Gymnastikraum, da dürfen wir nicht rein. Und das da ist die Bibliothek, da dürfen wir genau so wenig rein. Und wagen Sie es ja nicht, den Spielsalon zu betreten.“

Mr. Burns: „Das gibt's doch nicht! Wie sollen wir denn sonst die Zeit totschiagen?!"

Abe Simpson: „Die beste Lösung ist, sich einen guten Platz zu ergattern beim Rauschtier-Fenster.“

[Dort sitzen einige Heimbewohner in ihren Rollstühlen und starren nach draußen, wie sich ein Blatt im Wind bewegt.]

Mr. Burns: „Uh-ah!“

[Wenig später beginnt das Aerobic-Seminar. Zu der blechernen Melodie aus einem Kassettenrecorder schunkeln die Senioren ein wenig von links nach rechts.]

Trainer: „Kommen Sie, Mr. Burns, das macht Spaß!“

[Mr. Burns verzieht nicht eine Miene.]

Trainer: „Was ist denn? Das wird schon werden.“

[Die Musik geht weiter, Mr. Burns indes zum Fenster.]

Mr. Burns: „Soll die Monty Burns-Saga wirklich so enden? Ohhh! Hätt` ich mich doch bloß nicht mit diesen rückgratlosen Ja-Sagern umgeben!“

[Da ertönt in seinem Rücken eine ihm wohl vertraute Stimme.]

Lisa: „Was soll das heißen, sie haben nichts zu recyceln? Sie haben doch bestimmt irgendwelche Zeitschriften und Zeitungen.“

Mr. Burns (horcht auf): „Diese Stimme! Dieses schrille, unangenehme Organ! Sie ist es!!“

[Lisa spricht mit ihrem Großvater, als Mr. Burns dazukommt.]

Abe Simpson: „Es tut mir leid, wir dürfen keine Zeitungen lesen. Da ärgert man sich nur, und das erhöht den Blutdruck!“

Mr. Burns: „Du verursachst wohl immer nur Ärger!“

Lisa: „Mein Name ist Lisa, Mr. Burns. Lisa Simpson.“

Mr. Burns: „Das spielt keine Rolle, wie du heißt, du Idiot. Willst du mir helfen, mein Vermögen wieder zu bekommen?“

Lisa: „Ha! Ihnen werde ich niemals helfen, sie sind der böseste Mensch auf der Welt.“

Mr. Burns: „Jaaa, das ist die Antipathy, die ich brauche! Du bist engagiert!“

Lisa (reißt sich los): „Nein, ich will nicht!“

[In diesem Moment kommt Mr. Smithers angerannt.]

Mr. Smithers: „Sir, es tut mir leid, das der Supermarkt-Manager Sie hier eingeliefert hat, dort kaufen wir nie wieder!“

Mr. Burns: „Jetzt nicht, Smithers, ich muss mein Empire wieder aufbauen. Und die Person, die mir dabei helfen wird, ist dieses Mädchen!“

[Er deutet auf Lisa, die sich erschrocken umdreht.]

[Szenewechsel nach Draußen. Bei mehreren Gelegenheiten, unter anderem beim Drachensteigen, shoppen und Karussell fahren, versucht Mr. Burns vergebens, Lisa umzustimmen. Schließlich und schlussendlich steht er vor ihrer Haustür. Homer öffnet sie.]

Mr. Burns (zu Homer): „Sir, wir sind uns zwar noch nie begegnet, aber mein Name ist Mr. Burns, und ich möchte, das ihre Tochter mir dabei hilft, wieder reich zu werden.“

Homer: „Sie meinen Maggie??“

Mr. Burns: „Oh, das Baby, das mich niedergeschossen hat, nein. Ich meine natürlich ihre andere Tochter.“

Homer (dreht sich um): „Lisa! Du hast Besuch!“

[Dann wendet er sich wieder Mr. Burns zu.]

Homer: „Na? Wie ist denn das Leben in der Gosse?“

[In diesem Moment kommt Lisa die Treppen herunter.]

Lisa: „Sie schon wieder!“

[Homer lässt die Beiden allein, und Mr. Burns geht vor ihr in die Knie.]

Mr. Burns: „Ich sehe mein fehlerhaftes Betragen ein, Lisa, und ich brauche jemanden mit deiner Integrität, der mit hilft. Bitte, bitte, du darfst einen armen, alten Mann nicht abweisen.“

Lisa: „Haach ... ich weiß nicht. Wenn ich Ihnen helfe, können Sie nur wieder reich werden, indem Sie sich gut und gesellschaftspolitisch verantwortlich verhalten - und nichts Böses tun!“

Mr. Burns: „Nein, nichts Böses. Genau dieses radikale Umdenken brauche ich. Abgemacht!“

[Er streckt Lisa die Hand entgegen, und sie willigt zögerlich ein. Homer hat derweil auf der Couch neben seinem Sohn Platz genommen.]

Homer: „Siehst du das, mein Junge? Warum schließt du keine Geschäftsvereinbarungen?“

Bart (genervt): „Mache ich ja, aber erst heute Nachmittag.“

-- Abschnitt IV --

[Szenewechsel an den Strand. Lisa und Mr. Burns gehen spazieren und erläutern dabei die neue Erfolgs-Strategie. Mr. Burns hebt eine zerknitterte Blechdose auf.]

Mr. Burns: „Du meinst, es gibt tatsächlich Leute, die viel Geld für Abfall bezahlen?!“

Lisa: „Nicht direkt viel. Jede Dose bringt 5 Cent.“

Mr. Burns: „Oh, 5 Cent sind nicht zu verachten, Lisa. Dafür kriegt man ein Steak mit Bohnen, ne' Tasse Kaffee, ein Stück Käsekuchen, ja sogar einen Kinobesuch. Dann bleibt noch genug übrig, um mit dem Bus vom Battery Park zum Polofeld zu fahren.“

Lisa: „Da ist noch ne' Dose.“

[Mr. Burns hebt sie auf, während Lisa einen Fisch aus einem Plastikring befreit.]

Lisa: „Dieser Sechserpack-Halterungen muss man zerschneiden, sonst verfangen sich die Fische darin.“

Mr. Burns: „Ja, das sehe ich.“

[Lisa wirft den Fisch zurück ins Meer. Dort wird er von einem Hai gefressen, was Nelson höhnisch kommentiert.]

[Szenewechsel zum Recycling-Platz in Springfield. Mr. Burns gibt dort seine ersten gesammelten Dosen ab und erhält ein paar Cents. Weiter geht es damit beim Eisenwaren-Laden und im Stadtpark, wo er fleißig die alten Dosen aufspießt. Bald stellen sich der erste größere Erfolg ein.]

Mr. Burns: „Mein erster Dollar! Ich danke dir, Lisa, und unserem Hanf-paffenden Freund. Leuchte weiter, verrückte Perle!“

Hippie: „Der redet wie einer, der in der Vergangenheit lebt. Du musst moderner werden!“

[Lisa und Mr. Burns machen sich wieder auf den Weg.]

Mr. Burns: „Nun, Lisa, als meine Beraterin bist du mit 10 Prozent beteiligt.“
[Er gibt ihr eine 10 Cent-Münze.]

Lisa: „Oh, aber ich mach das doch nicht des Geldes wegen. Ich wünsche mir, das sich zukünftige Generationen an unverschmutzten Mittelstreifen und an ursprünglichen Straßenrändern erfreuen!“

Mr. Burns (resignierend): „Da ist noch ne' Dose.“

[Szenewechsel ins Haus der Simpsons, wo die Familie vor dem Fernseher sitzt. Es wird ein Programm auf Kanal 6 ausgestrahlt.]

Kent Brockman: „Und nun zu unserem Komisch, wenn es denen mal passiert-Beitrag. Erinnern Sie sich an den Millionär C. Montgomery Burns, den Mann, der die Sonne verdunkelt hat, einen kleinen Jungen überfahren und uns von 1981 bis 1985 Weihnachten gestohlen hat? Tja, raten sie mal, wer pleite ist und jetzt Müll sammeln muss um zu überleben.“

Homer: „Hoffentlich Flanders, hoffentlich Flanders, hoffentlich Flanders.“

Kent Brockman: „Entschuldigen Sie, Mr. Burns? Was ist das für ein Gefühl, total ... am Ende zu sein?“

Mr. Burns: „Ach, es ist herrlich! Denn schon bin ich wieder auf dem Weg nach oben. Diese Dosen habe ich in eine Aufwärtsdosierung verwandelt.“

Kent Brockman: „Tut mir leid, aber sie stinken furchtbar. Viel Glück, Sir.“

Marge: „Tja, früher hat er vor Geld gestunken, und heute stinkt er wie ein normaler Mensch, ha ha ha!“

Bart&Homer: „Ha ha ha! Klasse, Mom. Ach, du bist richtig schön böse!“

Lisa (hält sich zurück): „Ihr solltet lieber nicht über ihn lachen. Mr. Burns hat sich geändert, er ist ein völlig anderer Mensch.“

Marge: „Ja, er ist pleite.“

[Bart, Homer und Marge lachen.]

Lisa: „Mhmmr!“

[Szenewechsel ins Altenheim. Mr. Burns hat die Senioren zum gemeinsamen Recyceln angestellt. Überall wimmelt es nur so vor Müll und schwarzen Müllbeuteln.]

Mr. Burns: „Hach, in den vergangenen Wochen hast du mein Leben völlig verändert, Lisa. Ich habe hier mein eigenes Gewerbe mit beliebten Angestellten ... es ist nicht zum Aushalten! Nun macht schon, legt ein bisschen Tempo zu, ihr verwahrlosten Einfaltspinsel.“

Lisa: „Mr. Burns, wenn Leute gut arbeiten sollen, darf man sie nicht einschüchtern, sondern muss ihnen zeigen, das man sie gut schätzt.“

Mr. Burns: „Oh, kapitale Idee, Partnerin! Liebe Leute, wenn wir unser Wochenpensum erreicht haben, fahre ich mit euch an den entenreichsten See, an dem ihr je gegessen habt!“

[Wie die Besessenen legen die Senioren los.]

Abe Simpson: „Wunderbar! Aufgrund solcher Versprechen habe ich auch Bill Clinton gewählt!“

[Szenewechsel ins Haus der Simpsons. Lisa liest im Springfield-Shopper über den fortschreitenden Erfolg von Mr. Burns.]

Lisa: „Wow, selbst ich habe nicht gewusst, das er sich so für Recycling einsetzt! Seht ihr, ich habe ja gesagt Mr. Burns hat sich geändert, seht ihr?!“

Marge: „Lisa, niemand mag seinen gierigen Blick. Stimmt's, Homie?“

Homer: „Hm-mmm!“

Marge (zu Lisa): „Siehst du?!“

[Szenewechsel an die Klippen von Springfield. Vor einem mit Planen abgedeckten Gebäude hat sich eine Menschenmenge versammelt. Mr. Burns begrüßt die Anwesenden mit einer kurzen Ansprache. Es wird applaudiert.]

Mr. Burns: „Danke, vielen Dank! Aber zehn Prozent eures Applauses solltet ihr meiner kleinen Partnerin Lisa Simpson zollen. Wenn sie nicht so moralisierend auf uns eingewirkt hätte, würden wir heute nicht hier stehen zur Enthüllung der ... Klein-Lisa-Recyclingfabrik!“

[Die Plane wird herabgezogen und ein großes Fabrikgebäude mit einem überdimensionalen Lisa-Konterfei wird sichtbar. Die Menge applaudiert.]

Moe: „Oh, ist das nicht niedlich?! Auf dem Bild da oben sieht die Kleine aus wie ein Klops!“

[Mr. Burns wendet sich indes an seine Partnerin.]

Mr. Burns: „Möchtest du als Erste einen Rundgang durch die Fabrik machen, Lisa?“

Lisa: „Mit dem größten Vergnügen, Partner!“

[Während die Zuschauer nach Hause gehen, erreichen Lisa und Mr. Burns das Zentrum ihrer neuen Fabrik.]

Mr. Burns: „Die gesamte Fabrik arbeitet umweltfreundlich. Der Strom wird aus alten Zeitungen gemacht, die Maschinerie besteht total aus gebrauchten Dosen, und die Fenster sind alte Schnapsflaschen, die wir gesammelt haben.“

[Draußen, hinter einem der Fenster steht Barney und leckt sie ab.]

Mr. Burns: „Hey, jetzt hören Sie endlich auf meine Fenster abzulecken!“

Barney: „Ja, das haben Sie mir schon mal gesagt. Als ich heute Morgen aufgewacht bin, habe ich zu mir gesagt: Barney, du wirst nie wieder die Fenster dieses ...“

[Verärgert wirft Mr. Burns das Fenster zu. Lisa indes ist über alle Maßen begeistert.]

Lisa: „Ich bin so stolz auf Sie, Mr. Burns! Bald besitzen Sie wieder ein Vermögen, und zwar ohne unsere Erde zu gefährden oder bei der Espen-Schickeria zu schleimen!“

Mr. Burns: „Behalte deine Lobeshymnen für dich, bis zum Ende unseres Rundgangs. Das Beste hast du nämlich noch nicht gesehen. Ich konnte es nicht mit ansehen, wie du mir den Fisch in diesen Plastikringen gezeigt hast, ohne mir was einfallen zu lassen. Sieh raus auf das Wasser!“

[Die beiden treten in den Außenbereich, wo eine riesige Matte an Plastikringen sichtbar wird, die sich hinaus auf den Ozean erstreckt.]

Mr. Burns: „Ich habe mir überlegt, wenn ein Sechserpackungshalter einen Fisch fängt, fangen eine Million zusammengenäht eine Million Fische! Pass auf!“

[Er legt einen Schalter um, und sofort bewegt sich die riesige Plastikmatte rückwärts. Dabei zieht sie sämtliche Meerestiere, vom kleinen Zierfisch bis zum Blauwal in das Innere der Fabrik.]

Lisa (fürchtet die Wahrheit): „Was haben Sie vor??“

Mr. Burns: „Hehehe! Das ist das sogenannte Burns-Allzwecknetz. Es fängt das Meer sauber!“

[Die Meerestiere fallen in der Fabrik dem Fleischwolf zum Opfer und werden fein säuberlich zu einer dicken Pampe zersägt, zerquetscht und gevierteilt.]

Lisa (kriegt sich nicht mehr ein): „Großer Gott!“

[Das Pampe fließt weiter in ein Abfüllsystem, wo ganze Ölfässer damit vollgepumpt werden.]

Mr. Burns: „Ich nenne unser Produkt Klein Lisas patentiertes Tierpüree - ein proteinreiches Futter für Farmtiere, ein Abdichtmittel für Billighäuser, ein

wirkungsvoller Sprengstoff und ein super Motorkühlmittel. Doch das Beste daran ist: zu einhundert Prozent hergestellt aus recycelten Tieren!"

Lisa: „Urks ... ich glaub', mir wird gleich schlecht!"

Mr. Burns: „Uh, ein Löffelchen Püree wird dein Unwohlsein vertreiben!"

Lisa (nach wie vor entsetzt): „Sie haben sich überhaupt nicht geändert! Sie sind immer noch böse, und wenn Sie versuchen, gut zu sein, werden Sie nur noch böser!"

Mr. Burns: „Ich versteh' dich nicht. Schweine brauchen Futter, Motoren brauchen Kühlmittel, und Sprengmeister Sprengstoff. Mit einem kleinen Profit tue ich allen was Gutes, und nicht ein einziges Meerestier stirbt umsonst. Das hast du bewirkt, Klein Lisa!"

[Fassungslos will Lisa Reißaus nehmen. Doch wohin sie sich auch wendet, sie kann ihre Tat nicht ungeschehen machen: Auf den Schornsteinen der Fabrik ist ihr Abbild zu sehen.]

Lisa: „Oh nein!"

[Erschrocken über die entsetzliche Wahrheit, hastet sie quer durch Springfield. Dort trifft sie auf Bewohner, die fleißig, beinahe total gefügig, ihren Müll getrennt haben.]

Lisa: „Halt, nicht weiter recyceln! Das ist Mord! Damit helfe ich Mr. Burns!"

Frau (teilnahmslos): „Aber du hast gesagt, wir sollen recyceln!"

Mann (teilnahmslos): „Du hast uns überredet, das wär' gut!"

Lisa: „Nein, das ist was Furchtbares, höre bitte auf, zu recyceln!"

[Sie stellt sich gegen ihre Mitmenschen und beginnt, den Müll zusammenzuschütten.]

Springfielder (im Chor): „Lass das bitte! Man darf nicht Papier mit Plastik vermischen!"

[Als ein Laster, beladen mit Fässern vorbeifährt, springt sie auf ihn drauf - und muss entsetzt feststellen, dass alle Fässer ihr Konterfei und den Namen ihrer Futter-Fabrik tragen. Erschüttert springt sie vom Laster herunter und findet sich enttäuscht inmitten ihrer Mitmenschen wieder, die seelenlos, wie recycelte Ware, am Straßenrand verharren.]

[Szenewechsel ins Haus der Simpson, wo Lisa ihrem Kummer freien Lauf lässt.]

Lisa: „Ach, ich kriege' den Gestank von diesem Zeug nicht aus meinen Sachen! Wie konnte ich nur so dumm sein, diesem widerlichen alten Mann zu helfen!"

Homer: „Hoffentlich hast du deine Lektion gelernt, Lisa. Man soll überhaupt niemandem helfen."

[Es klingelt. Marge steht vom Sofa auf und eilt zur Tür. Davor warten Mr. Burns und Mr. Smithers, die von Marge herein geführt werden.]

Mr. Smithers: „Simpson, was machen Sie hier?! An Ihren Arbeitsplatz!"

Homer: „Ich habe einen Fehler gemacht und Lenny hat mich nach Hause geschickt, um darüber nachzudenken. Aber ich weiß nicht mehr, was es war, darum sehe ich fern."

Mr. Smithers: „Tja, Lennys Terrorherrschaft ist vorbei. Mr. Burns hat das Kraftwerk zurückgekauft."

Mr. Burns: „Genug gequasselt, ich muss Lisa sprechen!"

Lisa: „Ich will nicht mit Ihnen reden, Mr. Burns!"

Mr. Burns: „Augenblick, ich glaube doch! Ich habe gerade die Klein Lisa-Recyclingfabrik verkauft, und zwar für 120 Millionen Dollar."

Lisa: „Da kann ich nur gratulieren."

Mr. Burns: „Nein, gratuliere nicht mir, gratuliere Bay State Fischstäbchen. Als meiner Beraterin gehören die 10 Prozent des Gewinns."

Bart, Marge & Homer: „Ohhhhh!!!"

Bart: „Lisa, habe ich dir schon mal gesagt, wie sehr ich dich mag???"

Lisa (staunt nicht schlecht): „Wow, so eine Summe habe ich noch nie vor Augen gesehen. Aber das kann ich leider nicht annehmen, da ich weiß, wie dieses Geld verdient wird ... oder vielleicht doch, Mom?"

Marge: „Hmmm ... ach Lisa, richte dich da bitte ganz nach deinem Gewissen.“

Lisa (ist hin und her gerissen): „Hmmm ... nein.“

[Mit Entschlossenheit zerreißt sie den Scheck. Marge nimmt ihre Tochter in den Arm.]

Marge: „Das war die absolut richtige Entscheidung, mein Schatz!“

[In dem Moment kippt Homer aus den Latschen.]

[Szenewechsel ins Krankenhaus von Springfield, wo Homer auf der Intensivstation erwacht. Seine Familie ist bei ihm, ebenso wie der stetig lachende Dr. Hibbert.]

Dr. Hibbert: „Ha, ha, ha, ha! Ich muss sagen, das ist der erste Fall den ich erlebe, das jemand vier Herzinfarkte gleichzeitig erleidet!“

Lisa: „Es tut mir so leid, Dad!“

Homer: „Ach was, schon gut, das versteh ich doch! Aber diese 12.000 Dollar hätten wir schon gut brauchen können.“

Lisa (zerknirscht): „hm ... Dad? 10 Prozent von 120 Millionen sind nicht 12.000. Das ... sind ...“

[Sekunden später schreien alle Systeme Alarm.]

[Ende der Episode. Es folgt der gewöhnliche Abspann mit der gewöhnlichen Simpsons-Melodie.]

"The simpsons" TM are copyright of FOX TELEVISION (www.fox.com) and its related companies. All rights reserved. Simpson-capsules.de, its operator and any content relating to the "The Simpsons", are part of a non-commercial webservice and was not authorized by FOX TELEVISION.

"The Simpsons"™ ist urheberrechtliches Eigentum von FOX TELEVISION (www.fox.com), USA, und dessen Tochtergesellschaften. Alle Rechte vorbehalten. simpson-capsules.de und dessen Inhalte, die in Zusammenhang mit "The Simpsons" TM stehen, stellen ein nicht-kommerzielles Webangebot dar und wurden nicht von FOX TELEVISION autorisiert.

